

## Die Klimakonferenz in Cancun: Echter Erfolg oder nur Propaganda?!

Die Überschriften in der Presse lauten:

Spiegel online: Klimapolitiker feiern Cancun Kompromiss

Focus online: Die Hunde bellen, die Karawane zieht weiter

ABC News: Die Klimagesprache in Cancun erreichen „Historisches Abkommen“

Nun was ist wirklich dran. Stimmt vielleicht die Aussage eines Kommentators der BBC:

„In Kopenhagen winselte die Deutsche Dogge, in Cancun brüllt der Chihuahua (kleinste Hunderasse der Welt).“

Wie immer ist es am Besten, wenn man sich seine eigene Meinung bildet und die Dokumente liest, die verabschiedet wurden.

Es gibt zwei Dokumente, die erarbeitet und von 190 Nationen gegen den Einspruch Boliviens verabschiedet wurden. Dieser Einspruch ist als Meinung am Ende des Abschlussdokumentes aufgenommen. Nach Ansicht Boliviens müsste damit gemäß UN Richtlinien die Abstimmung als nicht zustande gekommen gewertet werden.

1) Dokument der Ad Hoc Arbeitsgruppe für langfristige Zusammenarbeit im Klimaschutz

[http://unfccc.int/files/meetings/cop\\_16/application/pdf/cop16\\_lca.pdf](http://unfccc.int/files/meetings/cop_16/application/pdf/cop16_lca.pdf)

2) Dokument der Ad Hoc Arbeitsgruppe zur weiteren Übereinkunft der Unterzeichnerstaaten des Kyoto-Protokolls

[http://unfccc.int/files/meetings/cop\\_16/application/pdf/cop16\\_kp.pdf](http://unfccc.int/files/meetings/cop_16/application/pdf/cop16_kp.pdf)

Zu 1:

- a) Anpassungs- und Vermeidungsstrategien sollen gleichberechtigt nebeneinander betrachtet werden, um Klimaveränderungen zu begegnen
- b) Anerkennung der vom Menschen erzeugten Klimaerwärmung im Rahmen des Intergovernmental Panels on Climate Change (IPCC)
- c) Alle Parteien wollen tiefe Einschnitte in den Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) Emissionen vornehmen, um maximal eine Erwärmung von nur 2°C in der global gemittelten Temperatur zuzulassen; beim nächsten Review soll geklärt werden, ob die Grenze nicht bei 1,5°C liegen müsste
- d) Gemäß Bali Protokoll sollen bis 2050 nur noch höchstens 50% der CO<sub>2</sub> Emissionen auf der Basis von 2005 in die Atmosphäre entlassen werden
- e) Die unterzeichnenden Parteien sollen dafür sorgen, dass das Maximum an Emissionen so schnell wie möglich erreicht wird; dabei wird anerkannt, dass der Zeitbereich in Entwicklungsländern länger sein wird und außerdem soziale und ökonomische Bedingungen in diesen Ländern zur Überwindung der Armut die höchsten Prioritäten genießen.
- f) Anerkennung, dass die Industrieländer historisch den größten Beitrag zur Emission von Treibhausgasen zu verantworten und deshalb den größten Beitrag zur Reduzierung zu leisten haben
- g) Die Unterzeichnerstaaten versichern, dass sie kollektiv dafür sorgen wollen, dass die Abholzung von großen Waldgebieten gestoppt und aktiv eine Wiederaufforstung betrieben wird

- h) Die Industriestaaten verpflichten sich 30 Milliarden \$ (23 Milliarden €) in den Jahren 2010-2012 für eine balancierte Verteilung zwischen Anpassung und Vermeidung zur Verfügung zu stellen
- i) Die finanzielle Unterstützung für Entwicklungsländer soll bis 2020 auf 100 Milliarden pro Jahr ansteigen
- j) Ein „Grüner Klima Fond“ soll zur Verwaltung der Gelder gegründet werden, der durch 40 Mitglieder (15 von Industrie- und 25 von Entwicklungsländern) beaufsichtigt wird; die Weltbank soll diese Gelder zumindest Interimsweise betreuen
- k) Gründung eines Technologie Exekutiv Komitees zum Transfer von neuen Technologien

Zu 2)

- a) Die Unterzeichner des Kyoto Protokolls erkennen an, dass die Reduktion von CO<sub>2</sub> bis 2020 auf der Basis von 1990 um 25-40 % reduziert werden soll
- b) Die freiwilligen Verpflichtungen der Übereinkunft von Kopenhagen werden als Basis für weitere Verhandlungen zur Weiterführung des Kyoto-Protokolls über 2012 hinaus anerkannt
- c) Vorbereitende Treffen der Ad Hoc Arbeitsgruppe sollen rechtzeitig zur Verlängerung des Kyoto Abkommens vorliegen, das 2012 ausläuft

Das waren aus meiner Sicht die wichtigsten Auszüge aus den Dokumenten.

### **Bemerkungen aus meiner Sicht:**

1a) Da wir auch immer einem natürlichen Klimawandel unterliegen ist an einer Forderung nach Anpassung an Veränderungen nichts auszusetzen.

1b) Das ist die Festlegung auf die Erkenntnisse des IPCC zur Klimaerwärmung. Dieses Gremium ist alles andere als wissenschaftlich objektiv und soll gemäß Aufgabe, nachweisen, dass die Klimaänderung von Menschen auf Grund der Emission von CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre verursacht wird. Dabei wird die natürliche Veränderung systematisch ausgeblendet. Dies erfolgt durch Auswahl der die Arbeitsgruppen leitenden Wissenschaftler und damit der Auswahl der zugelassenen wissenschaftlichen Arbeiten. Oft werden auch nur Publikationen von Umweltverbänden zugelassen über deren Objektivität bzw. ideologische Ausrichtung hier nicht weiter geschrieben werden muss. Hinzu kommt, dass dem IPCC in der Vergangenheit gehörige Fehler in der Voraussage unterlaufen sind.

1c) Die Forderung nach einer Erwärmung um maximal 2°C ist zwar wissenschaftliche Willkür, aber dennoch zu vertreten, denn eine Überschreitung der 2°C Grenze ist auch bei Verbrennung aller fossilen Brennstoffe nicht möglich (siehe auch:

<http://rational.wordpress.com/2010/11/14/temperaturerhöhung-im-21-jahrhundert-bestimmt-aus-heutigen-messungen/>).

1d) Man wird sehen, ob eine 50% Emissionsreduzierung weltweit erzielt werden kann, insbesondere unter Berücksichtigung der sich entwickelnden Länder China, Indien, Brasilien

1f) Diese Verantwortung, wenn man überhaupt an einen Menschen gemachten alarmistischen Klimawandel glaubt, muss zumindest für die Vergangenheit akzeptiert werden. Da jedoch die Lebensdauer des CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre nur rund 50 Jahre beträgt, sind die Emissionen bis 1970 nahezu abgeklungen. Die für das Ende des Jahrhunderts verantwortlichen Anteile der anthropogenen CO<sub>2</sub> Konzentration in der Atmosphäre werden ja derzeit und in den nächsten Jahrzehnten erst emittiert. Und hier sind es die global gesehen größten Emittenten wie China, USA, Indien, die bestimmen wie groß der anthropogene Anteil an der Erwärmung ist.

1g) Das Abholzen der Wälder zu stoppen und den ganzen Vorgang umzukehren ist auf jeden Fall zu begrüßen

1h,i) Da wird man wohl sehen wie weit man in Zukunft dazu bereit ist. Es ist ein ehernes Gesetz, das die Weltverbesserer wohl noch lernen müssen, wenn es in einem Land um die Wahl geht zwischen ökonomischem Wachstum und CO<sub>2</sub> Reduktion:

„Ökonomisches Wachstum ist der CO<sub>2</sub> Reduktion ihr Tod!“

1j,k) Das ist sehr zu begrüßen, dass den teilweise korrupten oder zumindest unfähigen UN diese Gelder nicht anvertraut werden.

2) Einen Kyoto Nachfolgevertrag ohne die Hauptemittenten USA, China, Indien wird es nicht geben, und diese Staaten werden sich einer internationalen Verpflichtung nicht unterwerfen.

Grundsätzlich gilt, dass diese Übereinkünfte keinerlei rechtliche Verpflichtung oder Bindung beinhalten.

Ganz wesentlich vermisste ich einen Bezug auf die Notwendigkeit der Reduzierung des Verbrauchs an Öl und Gas auf Grund der begrenzten Ressourcen, und damit verbunden, die Verpflichtung auf Entwicklung neuer Technologien zur Energiegewinnung und einer entsprechenden finanziellen Ausstattung.

Was hier abläuft ist eine reine Umverteilung des Wohlstandes von Industrie- in Entwicklungsländer.

Stattdessen muss man alle Anstrengungen unternehmen, um weltweit allgemeinen Wohlstand zu erzeugen. Basis hierfür war, ist und wird sein die Verfügbarkeit billiger Energie, wie auch immer sie erzeugt werden mag.